



SCHWEIZERISCHES KONSULAT
FREIBURG i. Br.

für den Regierungsbezirk Freiburg
des Landes Baden-Württemberg

78 FREIBURG i. Br., den 18. September 1978

Holbeinstrasse 9
Postfach 1507
Fernsprecher Nr. 7 27 27 / ~~1507~~
Postcheck-Konto: Karlsruhe Nr. 17677-758
Sprechstunden: 9-11.30 Uhr

Ref.: 473.2 - SN/hh

Art	DS			a/a
Datum	22.9			PS
Visa	by			
EPD	22.09.78		-9	
Ref.	p. B. 11. 11. A. 7. 1.			

An die
Direktion für Völkerrecht
des Eidgenössischen
Politischen Departements

3003 Bern

Zollfreie Verbindungsstrasse
Lörrach - Weil am Rhein

Herr Botschafter,

Einen neuen Anlauf zur Verwirklichung des "Jahrhundertprojekts" in der Dreiländerecke hat das Regierungspräsidium Freiburg genommen: Es erliess eine Verfügung, mit der ein neues Planfeststellungsverfahren eingeleitet wird.

Bereits vor rund zwei Jahren schien es, als habe das 125 Jahre alte Vorhaben endlich alle Hindernisse überwunden. Damals hatte der Kanton Basel-Stadt der Zollfreien-Strasse, die auf 750 m über Riehener Gebiet führt, seine Zustimmung erteilt. Daraufhin wurde vom Regierungspräsidium Freiburg, in dessen Händen die Planung liegt, ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Völlig unerwartet erhoben sich in der Weiler Bevölkerung jedoch Widerstände, die die Stadt Weil veranlassten, in zahlreichen Punkten eine Umplanung zu fordern.

Das Regierungspräsidium Freiburg hat nun in der Zwischenzeit diese Wünsche der Stadt Weil in einer überarbeiteten Planung vor allem in dreierlei Hinsicht berücksichtigt:

- Die "Zollfreie" wird nicht mehr über die Hinterdorfstrasse, also in einem profilierten Wohngebiet, an die Stadt angeschlossen, sondern über die Hauptstrasse.
- Im Bereich der Turmstrasse wird die Bahnlinie um etwa einen Kilometer nach Süden verlegt, um dadurch Platz für die Strassentrasse zu schaffen; dadurch kann ein optimaler Immissionsschutz für die dortigen Wohngebäude gewährleistet werden.

./.

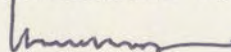
- 2 -

- Ausserdem wird die Trasse tiefer gelegt - bis zu sieben Meter, um die Lärmbeeinträchtigung herabzusetzen.

Für Regierungspräsident Person dürfte dies der letzte Anlauf zur Rettung "seiner" Zollfreien Strasse sein. Einmal mehr hatte er mir gegenüber die Befürchtung geäußert, dass die unverzichtbare Staatsaufgabe, neue Strassen zu bauen, eines Tages nicht etwa am fehlenden Geld scheitert, sondern an der mangelnden Bereitschaft zahlreicher Bürger, ihre Privatinteressen zugunsten übergeordneter Belange des Gemeinwohls zu opfern.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE KONSUL:



(Sennhauser)